

Mit dritter Liste in den Wahlkampf

FDP Zug An der gestrigen Nachnominationsversammlung portierte die kantonale FDP drei weitere Kandidaten für die grosse Kammer in Bern. Präsidentin Carina Brüngger begrüsst die 50 anwesenden Parteimitglieder. Doch bevor die offiziellen Traktanden behandelt wurden, ergriff der ehemalige FDP-Regierungsrat Matthias Michel das Wort und würdigte das Schaffen der überraschend verstorbenen alt Bundeskanzlerin Annemarie Huber-Hotz (FDP). Eine Schweigeminute folgte.

Dann ging es weiter um die nationalen Wahlen im Herbst. «Wir haben keine Personalnot», sagte Wahlkampfleiter Jürg Portmann und präsentierte die «Liste C». Stadtzuger Kantonsrat Rainer Leemann (34), alt Kantonsrat Beda Schlumpf (47) aus Steinhausen und Gilbert Chapuis (67) aus Zug wollen als Nationalräte nach Bern. Die drei wurden einstimmig gewählt.

Bereits nominiert für den Nationalrat sind Karen Umbach, Patrick Mollet und Claudia Benninger Brun («Liste A») sowie Sussi Hodel, Cédric Schmid und Gian Brun («Liste B»). Matthias Michel geht ins Rennen, um den Ständeratssitz von Joachim Eder (FDP) zu verteidigen. (mua)

Verlosung

Gratis ins Zuger Open-Air-Kino

Im Open-Air-Kino an der Seepromenade in Zug läuft heute um 21.15 Uhr der Film «Rocketman» (Edf, 119 Minuten). Die «Zuger Zeitung» verschenkt unter ihren Lesern **5-mal 2 Tickets**.

So kommen Sie ins Open-Air-Kino: Wählen Sie heute zwischen **14 und 14.05 Uhr die Telefonnummer 080 080 0409**. Wenn Sie unter den ersten fünf Anrufern sind, die durchkommen, haben Sie gewonnen. Die Tickets werden an der Abendkasse des Open-Air-Kinos hinterlegt sein.

Infos zum Film: Taron Egerton spielt Elton John, dessen lange Karriere im Film beleuchtet wird. (mst/pd)

Diese Züglete ist Präzisionsarbeit

In der Rotkreuz Suurstoffi befindet sich seit gestern das Herzstück eines Magnet-Resonanz-Tomografen.

Marco Morosoli

Im Eingangsbereich einer Suurstoffi-Liegenschaft in Sichtweite des Hochhauses «Aglaya» herrscht ein Kommen und Gehen in hoher Kadenz. Von diesem Gewusel lässt sich Andrea Winkler aber nicht nervös machen. Die erfahrene Ärztin hat nur einen Gegenstand im Fokus: Den Magnet-Resonanz-Tomografen (MRT).

Die Apparatur, welche bald sehr scharfe Bilder jeder gewünschten Körperregion des Menschen erstellt, haben gestern Fachkräfte einer Zürcher Umzugsfirma in dem für sie vorgesehenen Raum platziert. Eile kennen die Umzugsprofis nicht, sie setzen lieber auf Präzision. Dies kommt ihnen zupass, als es gilt innerhalb der künftigen Praxisräume des neuen Radiologie- und Neuroradiologie-Instituts (RNI) das rund 7,5 Tonnen schwere Ungetüm um 90 Grad zu drehen. Die Zügelprofis scheinen sich blind zu verstehen. Obwohl der Lärmpegel relativ hoch ist, schreien sie selber nicht.

«Wie beim Legospielen»

Ein Vertreter des US-Herstellers General Electric sagt, dass die beigezogene Umzugsfirma schon andere ihrer Geräte genau an den richtigen Ort gesetzt habe. Nachdem die Herausforderung Ecke geschafft ist, kommt als finale Aufgabe, den Tomografen im dafür vorgesehenen Raum genau in die vorgesehene Lage zu bringen. Auch bei diesem Schritt zeigen die Umzugsfachleute aus dem Kanton Zürich, die einander ihre Anweisungen auf Portugiesisch geben, keine Anspannung. Sie packen ihre Utensilien nach getaner Arbeit und überlassen das Feld den Fachkräften des Herstellers. In einer ersten Phase, so der Fachmann der General Electric Healthcare, sei der Zusammenbau der verschiedenen Komponenten wie «beim Legospielen». Wichtig bei die-



Die Zügelprofis aus dem Kanton Zürich bewahren Ruhe.

Bild: Stefan Kaiser (Rotkreuz, 5. August 2019)

sem Arbeitsprozess ist es, dass die verschiedenen Bestandteile, die von verschiedenen Herstellern stammen, allesamt vorhanden sind, um den Aufbau zu vollenden. Anschliessend sind verschiedene Tests zu absolvieren. Es gilt auch noch das erforderliche Quantum Helium in den Tomografen einzubringen. Das Edelgas findet dabei im Magnet-Resonanz-Tomografen in flüssiger Form Verwendung. Was Geräte neuerer Produktionsdatums zudem auszeichnet, ist ihr reduzierter Lärmpegel beim Untersuchungsvorgang. Viel ältere Modelle erreichen oftmals laut einem Produktbeschrieb von General Electric die Intensität, als würde einem ein Motorrad nahe an den Ohren vorbeifahren.

Viel Zeit beansprucht, wie die Fachärztin für Radiologie

und Neuroradiologie Andrea Winkler gestern beim Baustellenrundgang durch ihre zukünftige Praxis erklärt, die Testphase. Um auf der sicheren Seite zu sein, geht der Vertreter des Tomografen auf dem Suurstoffi-Areal von rund einem Monat Vorlaufzeit aus, bevor die Apparaturen für medizinische Untersuchungen nutzbar sind. Diesen Tag dürfte Andrea Winkler herbeisehen. Für sie ist die anstehende Eröffnung des RNI Rotkreuz als Zugerin eine Heimkehr. Zuletzt hat Winkler am Seespital in Kilchberg in leitender Funktion gearbeitet. Davor ist Andrea Winkler im Kantons- und bei der Andreas Klinik in Cham tätig gewesen. Deshalb sagt Andrea Winkler: «Ich bin gut vernetzt.»

Die Palette, welche das RNI in Rotkreuz abdeckt, bietet

«bildgebende Diagnostik» an. Dieser Begriff umfasst Ultraschall, Röntgen, Magnetresonanztomographie und Computertomografie. Wichtig ist Andrea Winkler auch die Erwähnung, dass ihre Praxis «die einzige private und zugleich inhabergeführte Radiologie-Praxis in der weiteren Umgebung» sei. Eine Überversorgung liege, so Winkler, in diesem Segment der Gesundheitspflege auch nicht vor.

Offene Türen am 14. September

Das RNI ist ab dem 19. August für Patienten geöffnet. Wer gestern in den Räumlichkeiten dieses Dienstleistungszentrums herumspaziert ist, kann sich dies zwar nur schwer vorstellen. Die Maler sind mit ihrer Aufgabe noch nicht fertig. An der Decke

sind noch die verschiedenen Leitungsstränge zu sehen. Die notwendigen Abdeckungen sollen bald angebracht werden. Andrea Winkler ist zuversichtlich, dass der vorgesehene Eröffnungstermin eingehalten werden kann. Sie und ihr vierköpfiges Team würden wohl lieber heute als morgen loslegen.

Wer sich übrigens selber ein Bild von einem Tomografen der neuesten Generation machen will, der kann sich am 14. September beim Suurstoffi Open Day (10 bis 18 Uhr) im Radiologie- und Neuroradiologie-Institut probenhalber in die Röhre mit der grösstmöglichen Öffnung legen. An diesem Tag wird unter anderem auch die Passerelle über die SBB-Gleise eröffnet. Dann ist die Suurstoffi noch einfacher mit dem öffentlichen Verkehr zu erreichen.

EVP wird im Kanton Zug aktiv

Die Evangelische Volkspartei tritt im Kanton Zug mit drei Kandidaten zu den Nationalratswahlen vom Herbst an.

Auf christlicher Grundlage eine lösungsorientierte Politik betreiben und zu mehrheitsfähigen Lösungen beitragen – dies ist laut eigenen Angaben das Ziel der Evangelischen Volkspartei. Vor 100 Jahren wurde die Partei gegründet. Nun tritt die EVP zum ersten Mal auch im Kanton Zug zu nationalen Wahlen an, wie sie in einer Mitteilung schreibt.

Sie stellt drei Nationalratskandidaten auf, die alle im Gesundheitssektor tätig sind: Matthias Bürki ist Arzt und arbeitet im Kantonsspital Luzern. Er zog vor zwei Jahren in die Stadt Zug. Vorher war er Präsident einer regionalen EVP-Sektion im Kanton Bern. Eveline Wüthrich ist



Mathias Bürki (links), Eveline Wüthrich und Christoph Tanner.

Bild: PD

Fachangestellte Gesundheit, sie engagiert sich in der Jungschar Ägeri sowie als Samariterlehrerin. Mit Christoph Tanner tritt zudem ein Medizintechniker an. Er engagiert sich laut der Mitteilung seit Jahren bei der EVP des Kantons Luzern. (mst/pd)

Ein Brunnen-Fest zum Auftakt

Die Fröschenzunft Ebel in Baar-Inwil begeht im kommenden Jahr das 75-Jahr-Jubiläum.

Obwohl erst in der nächsten Fasnachtszeit gefestet wird, startet die Fröschenzunft Ebel bereits in diesem Jahr mit den ersten Anlässen zum Jubiläumsjahr. Begonnen wird mit dem Frösch-Brunnen-Fest am 18. August von 10 bis 16 Uhr auf dem Dorfplatz Inwil mit der Vorstellung des Zunftmeisters oder der Zunftmeisterin des kommenden Jahres. Da wird auch erstmals bekanntgegeben, wer dieses Amt ausführen wird, wie die Organisatoren in einem Schreiben mitteilen. Weiter geht es mit der Zunftversammlung am 7. Dezember mit der Vernissage zum Jubiläumsbuch «Das freut de Frosch».

Der Höhepunkt des 75-Jahr-Jubiläums der Zunft



Das OK (von links): Hansruedi Nussbaum, Christoph Betschart, Ernst Bürge, Anita Duss, Oliver Wandfluh, Yvonne Erni, Marcel Schmid, Doris Jagendorfer und Patrik Schmid.

Bild: PD

wird laut eigenen Angaben das Wochenende vom 24. bis 26. Januar 2020. Im Festzelt auf dem unteren Schulhausplatz wird gefeiert. So wird dann beispiels-

weise das neue Zunftoberhaupt inthronisiert. Manche Gruppen und Guggenmusiken werden dieses Ereignis gemäss den Veranstaltungsumrahmen, zu dem

das fasnachtsfreudige Volk willkommen ist. Am Samstagnachmittag steht für die Kinder eine eigene Fasnacht auf dem Programm. Der Abend wird zur Ebeler Jubiläumsfasnacht mit Rahmenprogramm. Verschiedene Gruppen und Guggenmusiken treten auf.

Der Sonntag beginnt um 9.30 Uhr mit einem Fasnachtsgottesdienst im Festzelt. Der anschliessende Brunch lädt zum Verweilen bis nachmittags um 15 Uhr ein. Ein unterhaltenes Programm ist dafür laut der Fröschenzunft ebenfalls in Vorbereitung. (mst/pd)

Hinweis
Mehr Informationen unter www.froeschenzunft.ch